Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 63 (1971)

Heft: 5

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entschädigung

Der Präsident und die Mitglieder der AK beziehen eine jährliche, von der Geschäftsleitung festgelegte Pauschalentschädigung.

Reglementsänderungen

Die Aufhebung oder Abänderung dieses Reglementes kann nur im gegenseitigen Einverständnis zwischen der Geschäftsleitung und der Arbeiterkommission erfolgen. Der Anstoss dazu kann sowohl von der Geschäftsleitung wie von der AK gegeben werden.

Frühere Reglemente

Dieses Reglement tritt am 10. November 1967 in Kraft und hebt das Reglement betreffend Arbeiterkommission vom 1. März 1965 auf.

Zeitschriften-Rundschau

Schule und Erwachsenenbildung

Der Hauptbeitrag der vom österreichischen Gewerkschaftsbund herausgegebenen Monatsschrift *Arbeit und Wirtschaft* (April) ist den «Wegen und Zielen der Erwachsenenbildung» gewidmet. Als Autor des Artikels zeichnet Erich Schmidt. Ausgehend davon, dass der Mensch sich nicht damit abfinden soll, Opfer der modernen Gesellschaft zu sein, sondern danach streben muss, statt Objekt Subjekt dieser Gesellschaft zu sein, plädiert Schmidt für eine moderne zeitgemässe Erwachsenenbildung.

Die bisher durch unsere Schule geförderte Bewusstseinsbildung bemüht sich, dem einzelnen Menschen jene überschaubare Welt zu vermitteln, in deren Ordnung jeder den ihm angemessenen Platz einnimmt. Diese herkömmliche Bildung bedeutet das ungeprüfte, unkritische Uebernehmen von Informationen und Meinungen. Bei einer solchen Geisteshaltung, deren Grundlage ein statisches, traditionsgebundenes Denken ist, fassen die Menschen ihre Stellung als die naturgegebene Rolle isolierter Individuen auf.

An Stelle dieser herkömmlichen, unkritischen Bewusstseinsbildung, der sterilen blossen Wissensvermittlung, fordert der Autor ein «kritisches Bewusstsein». Darunter versteht er ein realistisches Erkennen der Welt, in der wir leben, und die Verflechtung des einzelnen in seiner eigenen Existenz mit den konkreten gesellschaftlichen Verhältnissen und Prozessen der Gegenwart, wobei diese Einsichten ständig überprüft werden müssten. Kritisches Bewusstsein befähigt zur Lösung von Widersprüchen, zur eigenständigen Verarbeitung menschlicher und gesellschaftlicher Konflikte, aber auch zur Anerkennung unaufhebbarer Gegensätze. Ziel der modernen Erwachsenenbildung ist nicht mehr das Lernen, sondern das «Lernen des Lernens». Diese neue Lernmethode besteht in der Abschaffung von Frontalvorträgen zugunsten kleiner Arbeitsgruppen. Neue Formen der Didaktik, das heisst radikale Veränderung des herkömmlichen Seminarstils, Vorlesungen in Dialogform und Seminare in Arbeitsgruppen mit aktiver Mitwirkung der Teilnehmer sind notwendig.

Erich Schmidt kommt auch kurz in kritischer Weise auf das System der Volkshochschule zu sprechen. Er schreibt: «Die Volkshochschulen als wichtige Träger der Erwachsenenbildung haben sich besonders um die Aus- und

Weiterbildung bemüht. Trotzdem muss gesagt werden, dass sie mit einem unkritischen Angebot der unterschiedlichsten Themen und Veranstaltungen zuviel Wert auf blosse Wissensvermittlung gelegt haben und zu wenig für die Vermittlung kritischer Bewusstseinsinhalte tun konnten.»

Dem Thema «Bildung» ist auch die April-Nummer der *«Frankfurter Hefte»* gewidmet. Anhand aufschlussreicher Hinweise und Statistiken versucht Dr. Klaus Hinst «Die Entwicklungstendenzen in den Bildungssystemen Westeuropas» darzustellen, wobei sich seine Arbeit in erster Linie auf die Bundesrepublik, Frankreich, England und Italien bezieht. Die Bildungs- und Ausbildungspraktiken der Sowjetunion und der DDR werden von Prof. Dr. Oskar Anweiler analysiert. Der zurzeit wahrscheinlich profilierteste China-Experte, Joachim Schickel, hat seinen Beitrag mit «Die Volksrepublik China: Erziehung durch proletarische Autorität» überschrieben. Die Vorgänge in den USA werden von Dr. Gert Raeithel beschrieben, der den neueren Reformbestrebungen im amerikanischen Erziehungswesen auf den Grund geht. Diese zu Vergleichen anregenden Beiträge werden ergänzt durch grundsätzliche Arbeiten zu aktuellen Bildungsproblemen; so untersucht Dr. Helga Thomas den «Zusammenhang der Schulstufen»; Elmar Maria Lorey befasst sich mit «Vorschulerziehung und Bildungsreform»; das von Dr. Johannes Weinberg behandelte Thema heisst «Ansatz und System moderner Erwachsenenbildung»; Adolf Brock stellt das «Berufsbildungsgesetz» der Bundesrepublik in Frage; Dr. Jürgen Gidion setzt sich unter dem Titel «Lehren und lernen» mit dem Lehrerberuf und der Lehrerausbildung auseinander; Dr. Günter Klotz erläutert «Pädagogische Innovationen», und Dr. Ingo Herrmann macht einige kritische Bemerkungen zum Aufbau eines Medienverbundssystems.

Otto Böni

Buchbesprechungen

Herders Staatslexikon – Ein sozialwissenschaftlicher Kompass für gewerkschaftliche Führungskräfte und Sozialpolitiker (8 Bände und 3 Ergänzungsbände).

An die Spitze unserer Besprechung Herders Staatslexikon (herausgegeben vom Herder-Verlag, Freiburg i. Br.) wollen wir die Frage stellen: Warum ein Hinweis auf dieses Staatslexikon? Warum darf dieses Staatslexikon einen Kompass für all jene genannt werden, die sich einsetzen und kämpfen für eine bessere und gerechtere Wirtschafts-, Staats- und Gesellschaftsordnung, für den Weltfrieden, für den sozialen und kulturellen Aufstieg der unterentwickelten Völker?

1. Grund: Herders Staatslexikon vermittelt in hervorragender Weise gründliche sozialwissenschaftliche Bildung und Information durch seine acht Grund- und drei Ergänzungsbände; und Führungskräfte mit gründlicher sozialwissenschaftlicher Bildung und Information sind für die Gewerkschaften und Sozialpolitiker absolut notwendig, wenn sie ihre Ziele, eine bessere und gerechtere Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatsordnung sowie das Mitbestimmungsrecht erreichen wollen.

2. Grund: Echte Wissenschaftlichkeit war von jeher oberster Grundsatz bei der Ausarbeitung Herders Staatslexikon. Als ein vorbildliches Gemeinschaftswerk vieler vereinigt das genannte wissenschaftliche Werk das Wissen und die Erfahrung führender Fachleute der Sozialethik, der Rechts-, Staats-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Herders Staatslexikon behandelt: den *Staat* in der Vielfalt seiner heutigen Erscheinungen und Betätigungen und in seinem Wesen wie auch in seinen Grenzen; 2. das *Recht* als Fundament und ordnendes Prinzip aller gesellschaftlichen Beziehungen; 3. die Wirtschaft in ihrem technischen und rechtlichen Rahmen mit ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft; 4. die *Gesellschaft* mit ihren verschiedenen Schichten und Gruppen, mit der Dynamik ihrer Interessen und Anschauungen; 5. die *Verflechtung*